

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch während höchstens fünf Jahren benützen zu können, von keinen schwer in's Gewicht fallenden Inkonvenienzen begleitet sein.

Die später beim Bezuge des neuen Parlamentsgebäudes im alten Bundesrathhause frei werdenden Sitzungssäle würden, wie am Schlusse der bundesrathlichen Botschaft ausgeführt wird, ohne dass die betreffenden schönen Façadentheile eine Aenderung erleiden müssten, in zweckmässiger Weise ihre Verwendung finden, so der Nationalrathssaal bei der Einführung des Galleriesystems für die Unterbringung der gegenwärtig ungünstig eingerichteten Zentralbibliothek, und der Ständerathssaal vielleicht als Post-, Telegraphen- und Telephonlokal für die Bundesversammlung und die Verwaltungen in den beiden Bundesrathhäusern. Die Vorsäle und Konferenzzimmer würden zu Bureaux eingerichtet, an denen im alten Bundesrathhause stets grosser Mangel herrscht. Der nutzbare Flächenraum, welcher bei Verlegung der Sitzungssäle für die verschiedenen Verwaltungen gewonnen würde, beträgt 1196 m<sup>2</sup>, ein Faktor, der auch dazu beitragen wird, die Erstellung eines weiteren Gebäudes für die eidgenössische Zentralverwaltung etwas länger hinausschieben zu können.

(Schluss folgt.)

### Verschiedenes.

**Thurgauische kantonale Gewerbe-Ausstellung.** Das Ausstellungskomitee erlässt einen begeisterten Aufruf zur Anmeldung für dieselbe. Die Anmeldefrist geht mit 31. Dezember laufenden Jahres zu Ende. Man darf in dem industriellen und gewerblich sehr rührigen Kanton auf eine große und gebiegene Betheiligung hoffen.

**Handwerkerschule Thun.** Zum Besuche der Handwerkerschule haben sich 84 Schüler einschreiben lassen, ein erfreulichs Zeichen für die Einsicht und den Fortbildungstrieb der jungen Leute; ein Zeichen freundlichen Entgegenkommens auch Seitens der Herren Lehrmeister.

**Die Gewerbeschule Aler** gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Die Zahl der Lehrer ist bereits auf sieben gestiegen. Es werden eine größere Anzahl von Kursen abgehalten, welche ein systematisches Ganzes bilden, so daß namentlich Lehrlinge während ihrer ganzen Lehrzeit eine gute allgemeine und berufliche Ausbildung erhalten können.

**Wasserversorgung Thal.** Die politische Gemeinde Thal hat 19,000 Fr. zur Erstellung von Hydranten bewilligt. Die bisherige Wasserversorgung war nämlich für Löschzwecke eine sehr ungenügende und das Dorf wäre im Falle einer Katastrophe unrettbar verloren. Ebenso wurde beschlossen, sämtliche Wasserwehr- und Löschmannschaft gegen Unfall zu versichern.

**Verbauungen im Gadmenthal.** Die Gemeinde Nessenthal im Gadmenthal will ein großes Verbauungsprojekt vermessen und bevistren lassen, das sich auf 40,000—50,000 Franken belaufen wird. Die Ausführung dieses Projektes würde die unter Nessenthal und Schwendi liegenden Heimweien, wie einen schönen Wald sichern, welche namentlich bei großen Regengüssen immer in größter Gefahr stehen, verschüttet zu werden. Sollte früher oder später die Sustenstraße gebaut werden, so könnte dieselbe, ohne dieses Projekt auszuführen, niemals sicher angelegt werden. Vor zirka 20 Jahren ist das gleiche Projekt schon einmal vor die Gemeinde gelangt.

**Brückenbau Bern.** Der 23. Oktober 1892 wird in den Geschichtsannalen der Stadt Bern für alle Zeiten als ein hochbedeutender Tag bezeichnet sein, denn er bildet den

zweiten Marktstein in der für die Verkehrsinteressen und die bauliche Ausdehnung Berns höchst wichtigen Brückenfrage. Wohl noch selten hat Bern einer Gemeindeabstimmung vorgängig eine so hochgradige Agitation pro und contra und eine so intensive Spannung auf den Ausgang der in der Schwebeliegenden Angelegenheit gesehen wie in den letzten Tagen. Kornhausbrücke oder Waisenhausbrücke war sozusagen das einzige Gesprächsthema, die eine Frage, um die sich alles drehte. Abends 9 Uhr endlich konnte offiziell verkündet werden, daß die Freunde des Kornhausbrückenprojektes mit 4459 gegen 1591 Stimmen Sieger geblieben seien in der heißen Schlacht. Diese große Mehrheit hatte kein Mensch erwartet. Die Lösung in diesem Sinne ist als die allein richtige und als eine sehr glückliche zu bezeichnen. Sie verbindet das Zentrum der Stadt mit dem nördlich über der Aare gelegenen großen Spitalackerfeld und sichert Bern eine in jeder Beziehung vortheilhafte bauliche Entwicklung. Die Kosten des Werkes sind auf rund 3½ Millionen Franken veranschlagt. Mit dem Bau soll nächstes Frühjahr begonnen werden; als Bauzeit sind drei Jahre in Aussicht genommen.

**Bauwesen in Brunnen.** In Brunnen werden gegenwärtig wacker Bauten erstellt und zwar sind vier Häuser noch in diesem Spätjahr unter Dach zu bringen. Von diesen Bauten wird eine am Quaiplatz gegen den Urner-See ein Prachtshotel; die merkwürdig rasch betriebenen Arbeiten sind schon bis auf das dritte Stockwerk vorgerückt. Ein zweiter Bau erhebt am Lehwasser gegenüber dem „Waldstätterhof“. Auch das Hotel „Sonne“ wird ziemlich vergrößert; das Fundament ist schon theilweise erstellt und zwar auf dem Platz, auf welchem die deutsche Regelbahn sich befand. Auch an der Bahnhofstraße erhebt ein schönes Privathaus, welches schon über den ersten Stock vorgerückt ist und sehr praktisch eingerichtet werden soll. Ein neues Lagerhaus wird nächstens aufgerichtet und zwar ein gleiches wie die drei andern; dagegen werden zwei von den alten abgerissen und auf dieser Richtung ein Schienengeleise angelegt, damit in den neuen und alten Lagerhäusern die Arbeiten schneller und bequemer, und zwar unter Dach, besorgt werden können. Man sieht, Brunnen hat viele baulustige Leute und wir wünschen ihnen die besten Erfolge. Die Ortschaft Brunnen vergrößert sich fortwährend ringsum, hoffentlich bis sie zu einer hübschen Stadt sich emporschwingt!

### Technisches.

**Neue Holzschneidmaschine.** Eine Maschine, die im Sägemühlen-Geschäft eine gänzliche Umwälzung bewirken soll, ist im Maschinenlande Amerika erfunden. In Green Point auf Long Island stellte Thomas S. Crane eine von ihm erfundene und gemeinsam mit Dr. G. Bradford, gegenwärtigem Haupteigentümer, vervollkommnete Maschine aus, welche Blöcke und Nutzholz jeder Art, ohne Sägespähne zu machen, schneidet und jeden Verlust an Holzstoff beseitigt, selbst beim Schneiden der dünnsten Bretter und Fourniere von einem zweiunddreißigstel bis zu einem Zoll Dicke, indem sie statt der Säge einen Messer- und Schiebeapparat verwendet. Die Maschine hat sich zum höchsten Erstaunen aller Zeugen bei der Probe auf das Vollständigste bewährt und dürfte nun bald im ganzen Lande Furore machen.

**Holzementbedachungen.** Sämtliche Holzementbedachungen, sowie die dazu nöthigen Spenglerarbeiten für die Façaden für Trinksprit und denaturirten Spirit, Trinksprittlagerhalle und Denaturirungshalle der neuen eidgenössischen Alkoholbauten in Romanshorn wurden von der Direktion der eidgenössischen Bauten der Firma J. Traber in Chur übertragen.

**Die fabrikmäßige Herstellung des Sauerstoffes.** Nachdem es der Technik gelungen ist, die Mittel zur Aufbewahrung und Transport von Gasen zu schaffen, ist auch die fabrikmäßige Darstellung derselben in ein neues und lebensfähiges